

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

9 (11.1.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 9.

Mittwoch den 11. Januar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 10. Jan. Unter Teilnahme sämtlicher Offiziere der Garnison, verschiedener militärischer Abordnungen und zahlreicher Zivilpersonen fand heute vormittag 1/2 12 Uhr die Beisetzung des Generaladjutanten des Großherzogs Friedrich I., General von Müller statt. Unter den zahlreichen Kranzpenden, die den einfachen schwarzen Sarg bedeckten, bemerkten wir eine solche des Großherzogspaares, der Großherzogin Luise, des Prinzen Max, der Prinzessin Wilhelm, der Königin Viktoria von Schweden, der Stadt Karlsruhe u. s. f. Auf 2 rotamtenen Kissen lagen über 40 Orden, die der Verstorbene befaßte. Kurz vor Beginn der Trauerfeier erschienen der kommandierende General des 14. Armeekorps von Hoiningen gen. Huene, der im Auftrag des Kaisers und des Offizierkorps Kränze niederlegte, der Adjutant des Prinzen Heinrich von Preußen, Korvettenkapitän von Usedom, der ebenfalls einen Kranz niederlegte, dann der Großherzog und Prinz Max. Auch Großherzogin Luise wohnte der Feier bei, ferner die Generalität, die Hofchargen, die Minister, Vertreter der Stadt Karlsruhe und andere mehr. Militäroberpfarrer Schloemann hielt die Trauerrede über den Korinthertext „Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.“ Nach der Einsegnung wurde der Sarg unter den Klängen des Beethoven'schen Trauermarsches zur Einäscherungshalle getragen. Der Großherzog und Prinz Max mit 3 Söhnen des Verstorbenen, die sämtlich der Marine angehören, schritten direkt hinter dem Sarg, der ohne besondere militärische Ehrenbezeugungen in die Verbrennungsstätte versenkt wurde.

Feuilleton.

9)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

Fräulein von Erminger hatte um die Erlaubnis gebeten, sich zurückziehen zu dürfen, was ihr gnädigt gewährt wurde. Der Justizrat aß und trank mit einer sehr verdrossenen Miene, da er überzeugt war, daß der Graf das Testament in jenem verfluchten Schreibtisch auf Nimmerwiedersehen aufbewahrt habe. Er fühlte etwas wie Ingrim gegen den Verstorbenen und hätte es jedem zurufen mögen, täglich beim Aufstehen daran zu denken, daß schon die nächste Minute ihn aus dem Leben rufen und somit der Aufschub einer wichtigen, für die Zukunft der Familie unumgänglich notwendigen Handlung sehr verhängnisvoll werden könne. Er selber hatte den Grafen durch die gewisse Aussicht auf die Vormundschaft seines Schwagers im Fall seines plötzlichen Todes zu dem Testament veranlaßt, das nun doch gegenstandslos bleiben sollte. Einen feindseligen Blick auf Herrn von Grafenreuth werfend, der zufällig zu ihm hinüber sah und siegesgewiß seinen schönen Schnurrbart wirbelte, schwor der Justizrat im Stillen, ihm jedenfalls einige Steine in den Weg zu schieben und den Kampf mit ihm bis aufs Messer fortzusetzen.

* Durlach, 11. Jan. Heute früh 3/4 7 Uhr brach in dem auf dem Lerchenberg bei Durlach gelegenen, dem Architekten Wolf in Karlsruhe gehörigen Anwesen, dem sog. „Rosengärtchen“, im Dekonomiegebäude Feuer aus, welches das ganze Gebäude mit den darin befindlichen Futtervorräten vernichtete; das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden beträgt ca. 12 000 M. Die Feuerwehr war mit ca. 50 Mann bald zur Stelle und dank ihrem energischen Eingreifen konnte das Wohngebäude gerettet werden.

↳ Rastatt, 10. Jan. Der Zuschauerraum der Volksschauspieler in Detigheim, woselbst auch in diesem Jahre wieder Schiller's „Tell“ aufgeführt wird, ist vollständig umgebaut und erweitert worden. Das halbrunde Parkett ist fast ganz beseitigt und auf sanft ansteigendem Gelände ist eine Menge neuer praktischer Sitze nach Bayreuther Muster errichtet worden. Auch ist ein neuer Weg erstellt worden. Die Schauspiele sollen, falls es die Witterung erlaubt, im Mai beginnen.

↳ Aus Baden, 10. Jan. Eine Stunde von der Amtsstadt Emmendingen im Breisgau liegen in anmutiger Umgebung die stattlichen Ueberreste der Hochburg, nächst dem Heidesberger Schloß die größte Burg ruine des badischen Landes. Nicht weit davon hat seit 1846 die Landwirtschaftliche Lehranstalt Hochburg ihr Heim gefunden. Die ehemaligen Hochburger planen nun eine Zusammenkunft mit ihren Kursgenossen und Lehrern, die auf Sonntag den 22. Januar, nachmittags 2 Uhr, in den goldenen Auler in Karlsruhe anberaumt ist.

↳ Vom Randel, 10. Jan. Bei 6 Grad Kälte wird eine Schneehöhe von 110 cm gemeldet.

↳ Aus Baden, 10. Jan. Die Freude an dem gesundheitlichen Wert des Winter-

sportes wird recht getrübt durch die große Zahl von Unfällen, die sich im besonderen beim Rodeln ereignen und hier größtenteils durch Unachtsamkeit und Waghalsigkeit hervorgerufen werden. Gewöhnlich sind es die sog. „Sonntagsrodler“, die nicht allein sich selbst, sondern auch sehr oft die Zuschauer in Gefahr bringen. Wie überall, so zeitigt eben auch der Wintersport Auswüchse, die auch zu bekämpfen und niederzudrücken der den Sport mit Maß und Ziel Ausübende mithelfen sollte. Zu unseren letzten Meldungen über schwere Unfälle beim Wintersport gesellt sich heute noch eine recht erkleckliche Zahl. Auf der Rodelbahn bei Konstanz verlor der Führer eines Schlittens mit 3 Insassen bei starkem Gefälle die Herrschaft über den Schlitten, der die steile Straßenböschung hinunterraffe, wobei einer der Herren einen komplizierten Beinbruch davontrug. Kurz darauf ereignete sich ein viel größeres Unglück. Ein Schlitten mit dem 20jährigen Messner fuhr gegen einen Baum. Messner erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und schreckliche Verstümmelungen im Gesicht. Außerdem wurden ihm beinahe alle Zähne des Unter- und Oberkiefers eingeschlagen. — In der Nähe bei Eberbach erlitt ein 19jähriger Fabrikarbeiter beim Rodeln einen Beinbruch. — In Willingen fuhr ein Schlitten einen Zuschauer derart an, daß er eine schwere Fußverletzung davon trug.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Jan. Heute hat der Reichstag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Das Haus ist schwach besetzt. Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Wermuth. Der Präsident Graf Schwerin-Löwiz eröffnet die Sitzung um 2,22 Uhr mit Glückwünschen zum Jahreswechsel. (Bravo!) Sodann gedenkt der Präsident der verstorbenen Abgeordneten, sowie des früheren langjährigen Präsidenten Grafen

4. Kapitel.

Im Süden.

Seit jener gerichtlichen Verhandlung auf Schloß Falkenhagen waren sechs Monate verfloßen, und die Verhältnisse gesetzlich geordnet worden.

Obwohl auf besonderen Antrag des Justizrats Horn ein geschickter Mechaniker in Begleitung eines höheren Beamten nach Falkenhagen beordert worden war, um den Schreibtisch des verstorbenen Grafen, von welchem der Beamte die Siegel abnahm, genau zu untersuchen und die geheimen Fächer zu entdecken beziehungsweise sie zu öffnen, so hatte doch auch dies Resultat ergeben, der Mechaniker vielmehr mit Bestimmtheit erklärt, daß sich außer den bereits durchsuchten Fächern kein anderer verborgener Raum in dem Schreibtisch mehr befände.

Der Justizrat mußte sich also bescheiden, die höhnischen Bemerkungen des Herrn von Grafenreuth ruhig hinnehmen und mit stillem Ingrim zusehen, wie der Tisch aufs neue mit amtlichen Siegeln versehen und jedem unberechtigten Blicke unzugänglich gemacht wurde.

Da der Freiherr von Grafenreuth als Oheim des verwaisten unmündigen Sohnes und Erben das nächste und natürlichste Recht auf die Vormundschaft besaß, so hätte das Gericht durchaus keinen Anstand genommen, ihm dieses Recht im vollen Umfange zuzu-

erkennen, wenn nicht der Justizrat Horn als langjähriger Vermögensverwalter des verstorbenen Grafen von Odenstein einen hündigen Protest dagegen eingelegt hätte, und zwar in der Form einer kleinen, ebenso scharfen als klaren Denkschrift, welche den Charakter und die derzeitigen Vermögensverhältnisse des Herrn von Grafenreuth in einer Weise beleuchtete, daß sich das Gericht gemüßigt sah, die Sache in genauere Erwägung zu ziehen.

Allerdings war Grafenreuth als Berschwender bekannt, doch schien er seit längerer Zeit sich gebessert und ein sehr solides Leben geführt zu haben. Einstige Freunde, deren Schulden er war, auch sonstige Gläubiger, welche das größte Interesse daran hatten, ihm die Vormundschaft und damit den größten Teil des Odenstein'schen Vermögens in die Hände zu spielen, hatten sich vereint, um ihm das beste Zeugnis seiner vollständigen Umkehr auszustellen. Man war geheim für ihn tätig, um ihn vor dem Ruin zu bewahren, und das endliche Resultat war seine Ernennung zum Vormund des minderjährigen Neffen, ein Triumph, der allerdings einen ziemlich bitteren Beigeschmack durch die gesetzliche Verpflichtung erhielt, dem von der Obervormundschaft dazu ernannten Justizrat Horn halbjährlich Rechnung abzulegen, da die Verwaltung des großen Vermögens in seine Hände gelegt worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Ballestreem. Der Präsident führte aus: Der Verstorbene gehörte zwar zuletzt nicht dem Reichstag an, aber bei den außerordentlich großen Verdiensten, die er sich in seiner langjährigen Amtsführung um die Führung unserer Geschäfte erworben hat, und bei der allgemeinen Beliebtheit, deren er sich erfreute, habe ich mir gestattet, die Anteilnahme des Reichstages telegraphisch auszudrücken. (Bravo!) Ferner hat der 2. Vizepräsident des Hauses an der Bahre des Unvergesslichen einen schönen Kranz niedergelegt. (Bravo!) Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein. Interpellation der Freisinnigen betr. Aufhebung der Zündholzsteuer.

Berlin, 10. Jan. Dem Abgeordnetenhaus ging ein schleuniger Antrag der National-liberalen, sowie eine Interpellation des Zentrums zu, in welchem die Regierung ersucht wird, dem schwerbedrängten Weinbau erhebliche Mittel bereitzustellen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Rebkrankheiten und Rebschädlinge zu treffen.

Essen-Ruhr, 10. Jan. Heute nachmittag brach auf der Zeche „Königin Elisabeth“ im Schacht „Wilhelm“ ein Grubenbrand aus. Der Schacht stürzte nach kurzer Zeit ein. Man nimmt an, daß die im Schacht befindliche Mittagschicht sich durch den Schacht „Hubert“ rettete.

Metz, 10. Jan. Gegen die beiden aus Anlaß der Straßendemonstrationen am Sonntag Verhafteten wurde gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Schweiz.

Bern, 10. Jan. Im Kiental wurden durch eine Lawine vier Holzarbeiter aus dem Scharnachtal verschüttet. Drei Mann sind tot, einer schwer verwundet. Zwei von den Umgekommenen sind Familienväter.

Spanien.

Melilla, 11. Jan. Der König von Spanien besichtigte gestern die Detachements an der atlantischen Küste und ritt dann nach Rador, wo er eine Parade der Truppen abnahm. Auch dem Truppenlager und der Kaserne stattete er einen Besuch ab. Dann wohnte er der Eröffnung zweier Schulen sowie einer Sitzung der Handelskammer bei. Bei dieser Gelegenheit hielt Ministerpräsident Canalejas eine patriotische Ansprache, die mit den Worten schloß: Wir werden niemals ablassen von dem Werke, die Zivilisation zu verbreiten auf diesem von Spaniens Blut getränkten Boden.

Rußland.

Astrachan, 10. Jan. 85 Fischer und 38 Pferde sind auf einer Eisscholle ins Kaspische Meer hinausgetrieben. Aus Baku ist ein Rettungsdampfer abgegangen.

Sibau, 10. Jan. Die Lage des auf einem Riff festgelaufenen Dampfers „Rossija“ hat sich verschlechtert. Die Landung mußte ins Meer geworfen werden. Man befürchtet, daß der Schiffskörper aufbricht.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Jan. Die Cholera scheint im Erlöschen zu sein.

Asien.

Charbin, 10. Jan. In den letzten 6 Tagen sind 95 Pestkranke, darunter zwei Russen, gestorben.

Vor 40 Jahren.

Der zweite Schlachttag bei Le Mans. Heute vor 40 Jahren am 11. Januar 1871 befand sich General Chanzy in einer äußerst festen und vorteilhaften Stellung. Er nahm an, daß die deutschen Heere, geschwächt durch furchtbare Märsche und schwere Kämpfe, nicht imstande sein würden, ihn aus seiner festen Stellung zu werfen. Er sollte sich getäuscht haben. Das 3. deutsche Korps begann wieder mit dem Angriff. Mutig geht die 11. Brigade vor. Massen von Franzosen stürmen gegen sie an. Furchtbare Verluste erleiden das 3. brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 20 und das brandenburgische Füsilier-Regiment Nr. 35, aber sie weichen nicht, halten heldenmütig stand. Um den Besitz der Höhe von Le Tertre kämpfen das 2. brandenburgische Grenadier-Regiment Nr. 52. Nach schwerem Kampfe wird Le Tertre genommen. Die 12. Brigade erstürmt Les Arches Château. Glücklicherweise ist auch die 18. Division. Das 2. schlesische Grenadier-Regiment Nr. 1, das 2. Bataillon des holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 85 und das lauenburgische Jägerbataillon Nr. 9 erstürmen die östliche Hälfte des Plateaus d'Anvours, der andere Teil der 88er die westliche Hälfte desselben. Die 17. Division des 13. Korps warf den Feind aus seiner Stellung Cohornieres-Le Chêne, warf ihn 5 km zurück. Siegreich ist auch das 10. Korps. Das 4. westfälische Infanterie-Regiment Nr. 17 und die braunschweigischen Füsilier-Regimenter mit großer Bravour die Höhen von Les Mortes-Aures und das 1. Bataillon des 5. westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53 beendete diesen Kampf mit dem Bajonett. Doch damit ist es noch nicht genug. Noch mitten in der Nacht geht es gegen die Höhe von Les Epinettes. Um 2 Uhr nachts ist auch diese in deutscher Hand und damit die feste Zuversicht erworben, daß der 12. Januar endlich die endgültige Niederlage der Voirearmee unter Chanzy bringen wird.

Stk. § 107 Abs. 2 G.D. und die Umlageverhältnisse der Stadt Durlach.

(Ein objektiver Beitrag zur Schlichtung einer Streitfrage.)

Man mußte also an weitere Mittel denken, um den durch solche Lastenverschiebungen betroffenen Gemeinden die Möglichkeit zu schaffen, das frühere Verhältnis der prozentualen Anteilnahme der verschiedenen Gruppen von Steuerpflichtigen an den Gemeindeumlagen einigermaßen wieder herzustellen. Aus diesem Grund ist der eingangs erwähnte § 107 Abs. 2 G.D. entstanden. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß das Kapitalvermögen bis zu 16 % statt bisher 10 % von 100 M. Steuerwert zu den Gemeindeumlagen beigezogen werden dürfe. Die übrigen Änderungen sind für die vor-

liegende Sache nicht von Bedeutung. Ein Schuldenabzug ist auch jetzt nicht gestattet.

Für die Stadtgemeinde Durlach entsteht nun die Frage, ob hier der mehr erwähnte § 107 Abs. 2 G.D. Anwendung finden soll und darf, d. h. 1. ob die Steuerwerte des Liegenschaftsvermögens mit einem ermäßigten Betrag, vielleicht mit nur 75 %, wie verschiedene Interessenten meinen, in Berechnung zu kommen haben, oder 2. ob von den Einkommensteuersätzen mehr als 1,6, vielleicht 2 Hundertteile für 1 % Umlage erhoben werden sollen, und 3. ob dahin gehende Gemeindebeschlüsse die staatliche Genehmigung zu erwarten haben.

Die Antwort auf diese Fragen ergibt sich aus folgenden Besprechungen:

Unter der Herrschaft der alten Gesetze im Jahr 1907 hatte sich das gesamte Umlageaufbringen unter die verschiedenen Beitraggruppen in nachstehender Weise erteilt:

	Steuerkapitalien z. Z.	Umlagefuß p.	Umlagebetrag M.	Anteils- prozent- satz
Es entfielen auf:				
a. Grundstücke u. Gebäude	12554000	50	62770	39,4
b. gew. Betriebskapitalien	8093000	50	40465	25,4
c. Rentensteuerkapitalien im vollen Betrag	10553000	8,8	9286	5,8
d. Einkommensteueransätze im eins. Betrag	3134000	150	47004	29,4
zusammen			159525	
Die neuen Verhältnisse im Jahr 1908 haben folgende Resultate ergeben:				
a. Grundstücke u. Gebäude	29185000	30	87555	39,4
b. gew. Betriebskapitalien	18905000	30	56716	25,6
c. Kapitalvermögen im vollen Betrag	14326000	10	14326	6,4
d. Einkommensteueransätze im eins. Betrag	3525000	180	63448	28,6
zusammen			222045	

Ein Vergleich der beiden Jahre zeigt, daß das Umlageaufbringen für das Jahr 1908 im ganzen um 62520 M., also um 39,2 % gestiegen ist, und daß trotzdem der Umlagefuß von 50 % auf 30 % herabgesetzt werden konnte. Durch eine der Steigerung der Liegenschaftswerte entsprechende Mehrbewertung des gewerblichen Betriebsvermögens aber ist eine prozentuale Mehrbelastung der Grund- und Hausbesitzer verhindert worden. Der verschärfte Bezug des Kapitalvermögens mit 0,6 % ist den Einkommensteuerepflichtigen (Gruppe d) zugute gekommen.

Natürlicherweise mußten am gesteigerten Umlagebedarf (222000 M. statt 159000 M. = 39,2 % Vermehrung) alle Umlagezahler ohne Unterschied tragen helfen! Wäre aber der Gesamtbedarf im Jahr 1908 nicht größer gewesen als im Jahr 1907, hätte ein Umlagefuß von 22 % nicht nur genügt, sondern noch einen kleinen Ueberschuß ergeben. (Fortf. folgt.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 12. Januar, vormittags 9 Uhr: 1) Adolf Kirchenbauer von Zöhligen wegen Betrugs. 2) Ida Speck von Zöhligen wegen Betrugs.

Straßenherstellung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt im Weg des schriftlichen Wettbewerbs die Arbeiten und Lieferungen zur Verbesserung der Auffahrtsrampe zur Pfingzbrücke im Kreisweg Nr. 32 zwischen Hagfeld und Gröbgingen, bestehend in:

- 1) der Befuhr von ca. 170 cbm Auffüllmaterial,
- 2) der Lieferung von ca. 50 cbm Gesteine und 25 cbm Kalksteinschotter und
- 3) der Lieferung und dem Verlegen 20 Stück rauher Wehrsteine.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks verschlossen, mit der Aufschrift „Straßenherstellung“ versehen, bis längstens Montag den 23. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, auf diesem einzureichen, woselbst auch Pläne, Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis einzusehen sind.

Stangen-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Mittelberg (in Ettlingen) versteigert am Freitag den 20. Januar 1911, vormittags 10 Uhr, in der Marzeller Mühle:

Aus dem Distrikt Großlosterwald Abt. 52 (Forstwart Blöth in Mehlinschwand) 45 Baustangen, 300 Hagstangen und Baumpfähle, 2110 Hopfenstangen I.—IV. Klasse, 4370 Reb- und Bohnensteden. Abt. 43 u. 66 (Forstwart Eisele in Marzell) 1300 Baustangen,

125 Hagstangen, 3375 Hopfenstangen I.—IV. Klasse, 1345 Reb- und Bohnensteden.

Aus dem Distrikt Oberlosterwald Abt. 75 und 76 (Forstwart Kunz in Schielberg) 180 Baustangen, 510 Hagstangen und Baumpfähle, 1550 Hopfenstangen I.—IV. Klasse, 980 Reb- und Bohnensteden.

Aus dem Distrikt Mäisenbach Abt. 120 (Domänenwaldhüter Knoll in Pfaffenrot) 95 Baustangen, 240 Hagstangen und Baumpfähle, 840 Hopfenstangen I.—IV. Klasse, 3510 Reb- und Bohnensteden.

Wohnungen zu vermieten.

Schöne 3 und 4-Zimmer-Wohnung in der Moltkestraße 3 u 15 auf 1. April zu vermieten. Näheres Moltkestraße 15. 2. St. r.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 1. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten Jägerstr. 21. 2. Stock.

A u e.
Wohnung mit 2 Zimmern, großer Küche und sämtlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei August Schneider ig., Lindenstraße 5.

Eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern, Gas und sonstigem Zubehör ist auf 1. April an kleine Familie zu vermieten Gröbingerstraße 23 Zu erfragen

Meyerhof.

Moltkestraße 28 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. links.

Hauptstraße 76 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

W. Herrmann.

Luger und Filialen Letzter billiger Tag

Donnerstag den 12. Januar.

Um unsern verehrl. Hausfrauen eine Neujahrsgfreude zu bereiten, haben wir anstatt Neujahrskalender sogen. „6 Billige Tage“ angelegt und geben Gelegenheit zu Ersparnissen:

Diabolo-Kaffee 1/2 Z statt 70 nur 65.-	Gerste, mittel Pfd. statt 18 nur 15.-
Gebr. Kaffee Pfd. " 1 25 " 1.15	Gerste, mittelfein " " 23 " 19.-
Diabolo-Malz " " 30 " 27.-	Gerste, fein " " 25 " 21.-
Diabolo-Tee 1/4 " " 75 " 68.-	Gemüsenudeln " " 30 " 25.-
Kakao, gar. rein " " 90 " 80.-	Eiernudeln " " 40 " 35.-
Kakao " II " " 80 " 70.-	Ia. Eiernudeln " " 45 " 39.-
Cichorien " " 27 " 24.-	Hafersflocken " " 26 " 23.-
Hülsenfrüchte	
bei 5 Pfund Abnahme	
Mittellinsen Pfd. statt 15 nur 11.-	Gerste, keine Bruch 29 " 25.-
Gellerlinsen " " 20 " 17.-	Spezialmaccaroni 36 " 32.-
größte Binsen " " 25 " 22.-	Eiermaccaroni Pfd. statt 45 " 39.-
Extra Niesen " " 28 " 23.-	Neue Zwetschgen:
geisp. Erbsen " " 23 " 19.-	türkische " " 30 " 24.-
prima Delikateß " " 35 " 28.-	" große " " 35 " 31.-
Perlbohnen " " 18 " 15.-	" größte " " 45 " 39.-
ung. Perlbohnen " " 21 " 18.-	Mischobst " " 30 " 25.-
Schwefelbohnen " " 23 " 19.-	ital. Birnschnitz " " 18 " 13.-
Wachtelbohnen " " 21 " 18.-	Bamberger " " 23 " 18.-
Bruch-Reis " " 14 " 12.-	Kosol, ist. Pflanzenfett " 65 " 58.-
Bassin-Reis " " 18 " 15.-	Pflanzenfett " 60 " 55.-
Mulmen-Reis " " 23 " 19.-	Paraffinkerzen " 28 " 26.-
Batna II " " 25 " 20.-	Stearinkerzen " 48 " 46.-
Batna I " " 28 " 23.-	Sollheringe Stück " 6 " 5.-
Gerste, grob " " 15 " 12.-	Bismarckheringe " 7 " 6.-
	Dose 1 90

Luger und Filialen

Herrschaftswohnung.

Villa Rittnerstraße Nr. 31 ist die Erste-Stock-Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Bad, Speisekammer und allem Zubehör, sowie Gartenanteil per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres dabei selbst im 2. Stock.

Wirtshaus zu verpachten.

Die Wirtschaft zum Ochsen in Palmbach mit Metzgerei ist auf 1. April d. J. an kautionsfähige Wirtleute zu verpachten. Näheres durch die Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempf.

Auf 1. April 1911 ist in Grötzingen eine 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, sowie Gartenanteil in gesunder, staubfreier Lage zu vermieten. Näheres unter Nr. 14 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller, auch 3 Zimmer, und eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche im 3. Stock, ferner eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche im 2. Stock und Stall auf 1. April, sowie eine Werkstätte mit Kontor und Lagerraum auf sofort Pfingststraße 90 am neuen Bahnhof.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 1. Stock und eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Zubehör, letztere sofort zu vermieten. Näh. Wirtschaft zum Schloßchen oder Brauerei Prinz, Karlsruhe.

Verloren

ging Dienstag abend von der elektrischen Bahn bis zur Gewerbeschule ein gold. Anhänger mit weißen und blauen Steinen. Abzugeben gegen gute Belohnung Rittnerstraße 12, 2. St.

Gasthaus zum Ochsen.

Samstag den 14. Januar, abends 1/8 Uhr:

Schiffbaumfeier

unter Mitwirkung des Humoristen J. Fröhlich, wozu die unterzeichneten Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.

A. Mohr, Birt.

Freiwillige Gaben möge man spätestens bis Freitag abend abgeben.

Schöne 4-Zimmerwohnung, Bad und Zubehör 2. Stock in neuem Hause Sophienstraße 12 sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Wohnung v. 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u. sonst. Zubehör im Hinterhaus, 1 Tr., auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Hauptstr. 66 (Laden).

Karlsruher Allee 9, part., Karlsruher Allee 9, 2. St., Karlsruher Allee 11, 3. St. sind schöne 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei K. Wilh. Hofmann, Buchhandlg., Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zugehör. auf 1. April zu vermieten Sebaldstraße 10, 2. St.

Zu Grötzingen

ist eine gut gehende Wirtschaft per 1. April d. J. zu verpachten.

Reflektanten wollen sich an die Exped. d. Bl. wenden.

Wohnung gesucht!

Eine schöne 4-5-Zimmerwohnung mit Gartenbenützung per 1. April 1911. Offerten unter Nr. 19 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zu verpachten ein Garten in der Breitgasse (252 qm). Zu erfragen Palmalienstraße 2, parterre.

Bauplatz,

24 A in nächster Nähe der Stadt (Ettlingerstraße), umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18 an die Exped. d. Bl.

Braves, fleißiges

Mädchen

auf 1. Februar oder 1. März gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Strickmaschine

(neueste Konstruktion), bereits neu, 3-5 A tägl. Verdienst, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped.

Einfach möbl. Zimmer

ist zu vermieten Friedrichstr. 6, 4. St.

Wochenbett-

Ausstattungen

als: Bettunterlagen, Verbandstoffe, Irrigatorene nebst Ersatzteilen, Milchpumpen, Brusthütchen, Leibbinden und dergl. kauft man gut und billig in der

Adlerdrogerie Ang. Peter.

Ein heizbares Zimmer ist an einen solchen Arbeiter sofort zu vermieten

Baselstr. 10, part.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 13. d. Mts., vormittags 10 und nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine große Partie Spezereiwaren, als: Zucker und Zuckerwaren, Bohnen- und Malzkaffee, Cichorie, Gerste, Thee, Teigwaren, 1 Sack Mehl, Senf, Kau- und Schnupftabak, Leder- und Bodenwische, Stearinlichter, Gewürze, Seife und Seifenpulver, Vogelfutter, Düten, Bürsten, Deringe, Sardinen, eingemachte Früchte, Muggwürfel, Salatöl, Viföre, Cigaren und Cigaretten und sonst verschiedenes.

Ferner: 3 Milchschweine, 1 dreiteiliger Ladenschrank, 1 Regal, 1 Papierabreißapparat, 1 Spritzfaß, 1 Dezimalwaage, 24 Reisbesen, 1 fl. Büffet, 1 Bett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 Handtuchständer und 6 Bettvorlagen.

Am Vormittag kommen nur Spezereiwaren zum Ausgebot, während die Nachmittagssteigerung mit den Möbeln beginnt.

Durlach, 10. Jan. 1911.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Tanz-Unterricht.



Wer auf Fastnacht Française und Ländler, sowie sämtliche Kundentänze gründlich erlernen will, melde sich schriftlich

oder mündlich bei

Karl Goldschmidt, Tanzlehrer.

Unterricht auch an einzelne Personen; auf Wunsch Sonntag nachmittags bei mäßigem Honorar.

Marmelade

selbsteingekocht, vorzüglich, per Pfund 30 A

W. Gräther, Hauptstraße.

Salatöl

ohne jeden Beigeschmack kaufen Sie besonders gut in der

Adler-Drogerie Ang. Peter.

Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Villemilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Preis 1 St. 50 Pf., ferner macht der Villemilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und samtweich Tube 50 Pf. bei A. Peter, Adlerdrogerie Conr. Pöhlner, Karl Barmann, Paul Vogel.

Thüringisches Technikum Jlmennau Maschinen- u. Elektrotechn. Abteil. f. Ingenieure, Technik. u. Werkmeister Dir. Prof. Schmidt

Gesucht

für sofort eine tüchtig. Laufrau in kleinen Haushalt. Vorstellung im Laufe des Vormittags. Näheres zu erfragen

Blumenstraße 5 II.

Margarine!

Den

Süddeutschen Margarine-Werken Fritz Schmidt in Durlach (Baden)

bestätige ich auf Wunsch gern, dass ich seit Begründung der Fabrik — im Jahre 1896 — die regelmässige bakteriologische und chemische Kontrolle über die Rohmaterialien und über die fertigen Fabrikate des Etablissements übernommen habe.

Es werden vierteljährlich mindestens 12 Proben untersucht, die bakteriologische Untersuchung erstreckt sich auf die Feststellung der Anzahl und auf die Art der nachzuweisenden Bakterien; durch die chemische Untersuchung wird besonders der Wassergehalt der Rohmaterialien und der gebrauchsfertigen Ware, sowie die „Ranzidität“ (der Fettsäuregehalt), Zusatz von Färbemitteln und Sesamöl festgestellt.

Die Proben werden ohne Benachrichtigung der Fabrik teils aus verschiedenen Verkaufsplätzen, teils von mir persönlich bei unangemeldeten Inspektionsbesuchen der Fabrik entnommen.

Im Verlauf von 14 Jahren, seit welcher Zeit die ständige Kontrolle stattfindet, hat sich weder eine Beanstandung von Rohmaterialien, noch auch der verkauften oder verkaufsfertigen Margarine ergeben. Die Betriebe der Nahrungsmittelbranche stehen bekanntlich unter staatlicher Kontrolle, aber es bietet eine weitere Gewähr für gesundheitlich einwandfreie Ware, wenn durch regelmässige, in kürzeren Zwischenräumen stattfindenden Untersuchungen ein so wichtiges Volksnahrungsmittel wie die Margarine ständig kontrolliert wird. Die Leitung der Süddeutschen Margarine-Werke in Durlach hat dies von Anfang an richtig erkannt und lässt demgemäss die von ihr hergestellte Margarine ständig kontrollieren.

Angesichts der in letzter Zeit vorgekommenen Erkrankungen nach dem Genuss der Mohr'schen Backa-Margarine und um einer Verallgemeinerung dieses bisher einzig dastehenden Vorkommnisses vorzubeugen, sowie um etwaige Bedenken gegen die Benutzung von Margarine, welche ein unentbehrliches Volksnahrungsmittel geworden ist, zu zerstreuen, ermächtige ich die Süddeutschen Margarine-Werke in Durlach, die vorstehende Erklärung in geeigneter Weise zu allgemeiner Kenntnis zu bringen.

gez. **Professor Dr. Max Schottelius,**

Direktor des hygienischen Instituts der Universität Freiburg i. B.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.

Donnerstag den 12. d. Mts., 8 1/2 Uhr abends:
Übungs- und Unterrichtsabend
im neuen Vereinslokal
„Hotel zur Karteburg“, parterre, Zimmer links.

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungs- Gehilfen-Verein Durlach.

Samstag, 14. Jan.
Monatsversammlung
im „Weyerhof“.
Vollzähliger Besuch
der Mitgl. erwünscht.



ARTILLERIEBUND „ST-BARBARA“
DURLACH
Samstag den 14. d. Mts.,
abends 1/9 Uhr, findet im Lokal
(Roter Löwe) unsere diesjährige
Generalversammlung
statt, wozu um vollzähliges und
pünktliches Erscheinen der Mit-
glieder gebeten wird.

- Tagesordnung:
1. Entlastung des Vorstandes.
 2. Jahresbericht des Schriftführers.
 3. Kassenbericht des Kassiers.
 4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
 5. Verschiedenes.
- Der Vorstand.

Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach, G. V.

Zu dem am **Sonntag den 15. d. M., nachmittags**
1/2 3 Uhr, im Saal zum roten Löwen stattfindenden
Vortrag

über „Die Verwendung der Elektrizität im Kleingewerbe und der Landwirtschaft“ laden wir unsere geehrten Mitglieder, sowie die titl. Einwohnerschaft, besonders die Herren Handwerker und Landwirte mit dem Ersuchen um recht zahlreiches Erscheinen hierdurch freundlichst ein.

Der Vorstand.



Morgen (Donnerstag) früh:
Reffelfleisch.

Mittags:
Feische Leber- und Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

A. Burkhardt

Hauptstrasse 22 (eine Treppe).

Empfehle mein reich sortiertes Lager

Kleiderstoffe	Reelle Bedienung	Bettdecken
Blusenstoffe		Betttücher
Hemdenflanelle		Handtücher
Sportsflanelle		Taschentücher
Unterrockflanelle		Bettbarchent
Flock-Piqué weiß u. farb.	Billigste Preise	Bettzeuge
Croise gerahmt		Damaste
Hemdentuche weiß		Vorhangstoffe
Schürzenzeuge	Rabatt-Marken	Blau Baumwolltuch u. Pilot
Schürzensatin		zu Schürzen und Arbeitskleidern
Lüster u. Panama		
Jupon u. Moirée		

Herrenstoffe, Buckskin, Cheviot, Hosenzeuge
Velvet und Rippelamte für Hosen und Knaben-Anzüge.
Alle Sorten Futterstoffe u. s. w.

Morgen Donnerstag:
Schlachttag,
was empfehlend angezeigt
Joh. Völl zum Lammhäuser.

Freibank.

Schönes Rindfleisch, per Pfd.
50 S., wird morgen früh aus-
gehauen.

Nächste Woche

Ziehung 21. Januar 1911

Nächste Badische Invaliden- Geld-Lotterie

Gesamtgew. bar Geld

44 000 Mk.

Hauptgewinn

20 000 Mk.

27 Gewinne

11 000 Mk.

2900 Gewinne

13 000 Mk.

Lose à 1 Mk. } 11 Lose 10 Mk.,
} Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107.

Bäckerei-Kauf.

Gutgehende Bäckerei wird zu
kaufen gesucht. Offerten an **Traut,**
Karlruhe, Uhlandstr. 2.

Evangelischer Wochengottesdienst.
Donnerstag abend 7 1/2 Uhr:
Herr **Defan-Meyer.**

Vorausichtige Witterung am 12. Jan.
Trüb, Niederschläge, wärmer.